

## Tischgebet

**V:** Einladung zur Bildbetrachtung

**L 1:** Eine offene Hand, - die gibt –

**L 2:** Eine offene Hand, - die etwas empfängt -

**L 1:** Nur 1 Fisch und 1 Brot –

**L 2:** Brot gibt Kraft und stärkt.

**L 1:** Es ist eine segnende Handhaltung.

**L 2:** Ein ruhiges Bild.

**L 1:** Keine Akteure auf dem Foto

**L 2:** Fisch und Brot stehen im Mittelpunkt

**L 1:** Vertrauen, auf DAS, was noch kommt

**L 2:** Wem gehört die Hand? Dem Gebenden oder dem Nehmenden?



Das Urheberrecht des Fotos liegt beim Erzbischöflichen Seelsorgeamt Freiburg

**V: Im Evangelium des Johannes wird berichtet (Joh 6,1 – 11):**

Danach ging Jesus an das andere Ufer des Sees von Galiläa, der auch See von Tiberias heißt.

Eine große Menschenmenge folgte ihm, weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat.

Jesus stieg auf den Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern nieder.

Das Pascha, das Fest der Juden, war nahe.

Als Jesus aufblickte und sah, dass so viele Menschen zu ihm kamen, fragte er Philippus: Wo sollen wir Brot kaufen, damit diese Leute zu essen haben?

Das sagte er aber nur, um ihn auf die Probe zu stellen; denn er selbst wusste, was er tun wollte.

Philippus antwortete ihm: Brot für zweihundert Denare reicht nicht aus, wenn jeder von ihnen auch nur ein kleines Stück bekommen soll.

Einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder des Simon Petrus, sagte zu ihm:

Hier ist ein kleiner Junge, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische; doch was ist das für so viele?

Jesus sagte: Lasst die Leute sich setzen! Es gab dort nämlich viel Gras. Da setzten sie sich; es waren etwa fünftausend Männer.

Dann nahm Jesus die Brote, sprach das Dankgebet und teilte an die Leute aus, so viel sie wollten; ebenso machte er es mit den Fischen.

**L 1:** Wir vertrauen darauf, dass Gott handelt.

**L 2:** Vertrauen ist ein 2 Seitiges Geschehen. Die äußere und innere Haltung spielt eine wichtige Rolle.

**L 1:** Wir vertrauen, dass Gott mit uns geht! Gott geht mit uns, wenn wir darauf vertrauen.

**Lied:** Meine Hoffnung, meine Freude

**V: Gebet**

Gott, wir haben Hunger und Durst

Hunger nach Brot und fester Speise

Nach Gerechtigkeit und Anerkennung

Nach einem Wort und einer menschlichen Gebärde

Durst nach Wein und köstlichem Trank

Nach Liebe und Zuwendung

Nach Geborgenheit und einem Zuhause

Gott,

Still unseren Hunger und unseren Durst

Lass uns in diesem Mahl ein Zeichen sehen

Dass jeder Hunger gestillt und jeder Durst gelöscht wird. Amen

Antonia Bäumlner

BFA „Kirche mitgestalten“

Mittagsgebet bei der Fachtagung 28.-29.02.2020

„Überall sind Gottes Spuren – mit Adolph Kolping suchen und finden“

V: Vorbeter

L 1: Lektor 1

L 2: Lektor 2